

Außerordentliches Extrablatt.

Neuestes aus Ofen und Pest.

Erzherzog Stephan

hat gesiegt.

Kossuth

ist nicht mehr Minister.

Wieder ist ein Mann, dem man noch vor Kurzem von allen Seiten zugejubelt, den man in den Märztagen in Wien selbst auf den Händen getragen hatte, und den ganz Ungarn als seinen Abgott verehrte, von einer schwindelnden Höhe, auf der er Alles und zuletzt sich selbst auf die Spitze stellte, heruntergestürzt, und der allbewunderte Finanzminister von Ungarn ist wieder ein gewöhnlicher Mann geworden, er ist in das stille Privatleben zurückgekehrt. So enden sie, so müssen enden — alle großen Geister — alle schwindelnde Köpfe. — Der Hergang war folgender: Da die Reichstags-Deputation ohne befriedigende Antwort von Wien nach Pest zurückkehren mußte, so legte der ungarische Minister-Präsident Graf Batthyany bei seiner Ankunft in Pest augenblicklich seine Stelle nieder. Dadurch war natürlich auch das übrige Ministerium, das Batthyany zusammengestellt hatte, außer Wirksamkeit gesetzt, und die Minister Deak, Klauzal, Cötvös und Kossuth zeigten in schriftlichen Offerten dem Erzherzog Stephan die Resignation an welche derselbe auch angenommen hat. Am 11. Sept., bei Gelegenheit, als der Erfolg der Deputation in Wien im Reichstage mitgetheilt wurde, zeigte der Erzherzog Stephan den Rücktritt des Ministeriums den beiden Kammern an. Da noch kein neues Ministerium gebildet, so war diese Mittheilung natürlich von keinem Minister contrasignirt, was Kossuth und mit ihm die

Kammer für ungeseglich erklärten, weshalb er auch seinen Sitz auf der Linken verließ und seinen Platz auf der Ministerbank wieder einnahm mit dem Bedeuten, er müsse so lange Minister bleiben, bis ein neues Ministerium ernannt sei, der Reichstag applaudirte und er und Szemere wurden einstimmig zu contrasignirenden Ministern ernannt, bis das neue Ministerium gebildet sei. Dem Palatin Stephan wurde das Geschehene mitgetheilt, aber entschieden und mit Energie trat er dagegen auf, und als Kossuth Tags darauf das Unterhaus aufforderte ein Vertrauensvotum an den durch diesen Vorfall gekränkten Palatin abzugeben, trat Graf Ludwig Batthyany auf und erklärte, daß er vom Erzherzog Stephan beauftragt sei, ein neues Ministerium zu bilden. Kossuth, der sich noch immer gern als Minister gehalten hätte, mußte abtreten zum Verdrusse der Linken, während die Rechte sich ruhig verhielt und nur das Centrum applaudirte. Kossuth ist also nicht mehr Minister, vielleicht zum Heile Ungarns. Möge Stephan fortfahren, für das Wohl des von innern Stürmen zerrütteten Landes mit Energie zu wirken. In Pest ist es äußerlich ruhig, aber im Stillen tobt es und man kann Ungarn füglich mit einem Vulkane vergleichen, dessen Oberfläche ruhig ist, während unter derselben die verzehrende Flamme wüthet.

Wien, am 15. September 1848.

Gedruckt bei Franz Edlen von Schmid.

